

Kartell-Skandal im Tiefbau: Pichler muss 110.000 Euro Strafe zahlen!

Pichler wegen kartellrechtswidriger Preisabsprachen im Tiefbau zu 110.000 Euro Strafe verurteilt. Größtes Baukartell der 2. Republik.

Kärntner Baufirma Kostmann, Österreich - In einem bemerkenswerten Fall von Wettbewerbsverstößen im Bausektor wurde die Pichler Bau GmbH von einem österreichischen Kartellgericht mit einer Geldstrafe von 110.000 Euro belegt. Laut der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) hat das Unternehmen im Bereich Tiefbau an kartellrechtswidrigen Preisabsprachen, Preisabstimmungen und Marktaufteilungen teilgenommen. Diese gravierenden Verstöße sind Teil eines umfassenden Baukartells, das 2016 ans Licht kam und als das größte seiner Art in der Geschichte der Zweiten Republik gilt, so **ORF.at**.

Der Fall wurde aufgedeckt, als 2016 bei der Kärntner Baufirma Kostmann ein Ordner gefunden wurde, der entscheidende Beweise zum Kartell lieferte. Obwohl eine strenge Geldstrafe verhängt wurde, hat die BWB unterstrichen, dass Pichler außerhalb des Kronzeugenprogramms zur Aufklärung des Sachverhalts beigetragen hat, was zur Minderung der Geldstrafe führte. Dies verdeutlicht die erhöhten Anstrengungen der Behörden, um Rechtsverstöße im Bauwesen zu bekämpfen und fairen Wettbewerb sicherzustellen. Wie **nachrichten.at** berichtete, zeigt dieser Vorfall die ernstesten Konsequenzen von illegalen Practices im Baugewerbe und die laufenden Bemühungen der Wettbewerbsbehörde, solche Machenschaften zu unterbinden.

Details	
Vorfall	Korruption
Ursache	Preisabsprachen, Informationsaustausch
Ort	Kärntner Baufirma Kostmann, Österreich
Schaden in €	110000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• steiermark.orf.at• www.nachrichten.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at